

Sitzung der vorberathenden Commission

Autor(en): **Rehsteiner-Zollikofer, C. / Tschudi, Fr. v. / Stein, C.W.**

Objekttyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **62 (1879)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

I.

Sitzung der vorberathenden Commission,
Sonntag den 10. August 1879, Nachmittags 4 Uhr,
im Gerichtssaale des Rathhauses in St. Gallen.

Anwesend:

A. Jahresvorstand:

Herr C. Rehsteiner-Zollikofer, Präsident.
„ Landammann Dr. Fr. v. Tschudi, Vicepräsident.
„ C. W. Stein, Secretär.

B. Centralcomite:

Herr Prof. Dr. E. Hagenbach-Bischoff, Präsident.
„ Prof. Fritz Burckhardt-Brenner.

C. Frühere Präsidenten und Delegirte der kantonalen Gesellschaften:

Herr Prof. O. Heer von Zürich.
„ Brunner-v. Wattenwyl von Wien.
„ Prof. Dr. A. Mousson von Zürich.
„ Prof. Alb. Heim von Zürich.
„ Edmund v. Fellenberg von Bern.
„ V. Fatio von Genf.
„ W. Fraisse, Inspecteur, von Lausanne.
„ Dr. Forel von Morges.
„ Prof. Brügger von Chur.

- Herr Dr. Lorenz von Chur.
 „ Prof. Dr. A. Müller von Basel.
 „ Dr. Custer von Aarau.
 „ Prof. Grubenmann von Frauenfeld.
 „ Dr. Stierlin von Schaffhausen.

Verhandlungen.

1. Der Präsident begrüsst die Anwesenden.
2. Herr Centralpräsident *Hagenbach* verliest den Jahresbericht des Centralcomite und knüpft daran einige erläuternde Worte.
3. Es wird die Rechnung des Herrn Quästors *Siegfried* vorgelegt. Dieselbe wird von demselben als unvollständig erklärt, da es ihm nicht gelungen sei, das zu einem vollständigen Abschlusse nöthige Material über die Rechnung des Jahresvorstandes der letztjährigen Versammlung in Bern zu erhalten. Die Herren Revisoren (Herr Prof. *Ed. Schär* von Zürich, Herr *R. Billwiller* von Zürich und Herr Prof. *Alb. Heim* von Zürich) constatiren durch den anwesenden Herrn Prof. *Heim* die Richtigkeit vorstehend gemeldeten Sachverhaltes und theilen mit, dass sie mittelst des nachträglich von Bern, zwar immer noch nicht vollständig, eingelangten Materials eine Zusammenstellung gemacht haben, wonach sich ergeben:

a) Einnahmen . . .	Fr. 4448. 10
b) Ausgaben . . .	„ 4408. 43

und unter Beiziehung des letztjährigen Rechnungssaldo ein solcher von Fr. 2498. 45 per Ende Juni 1879.

Die Herren Revisoren beantragen in Berücksichtigung der waltenden Umstände:

es sei das Centralcomite bevollmächtigt, nach endgültiger Bereinigung der Rechnung und nochmaliger Verification durch die Rechnungsrevisoren dieselbe definitiv zu genehmigen.

Dieser Antrag wird zum Beschluss erhoben und ebenso der fernere, aus der Mitte der Versammlung gestellte Antrag:

es sei dem Herrn Quästor seine viele Mühe und Arbeit und seine pflichtgetreue Amtsführung bestens zu verdanken.

Herr *Brunner*, letztjähriger Präsident, bedauert die vorgekommenen Unregelmässigkeiten, erklärt, dass er, weil nicht in Bern wohnend, nicht in der Lage gewesen, thätig einzuschreiten, und dankt für die durch die gefallenen Voten und die gefassten Beschlüsse gegenüber dem letzten Jahresvorstande bewiesene Nachsicht.

4. Herr Centralpräsident *Hagenbach* beleuchtet an der Hand der letztjährigen Rechnungsergebnisse die finanzielle Lage der Gesellschaft und kommt zum Schlusse, dass, wenn wie bisher fortgefahren werde, es absolut unmöglich sei, die Denkschriften der Gesellschaft fortzusetzen, von welchen der 1. Band 1837 und der 27. Band 1877 erschienen sei. Ebenso würden die finanziellen Verhältnisse es nicht mehr gestatten, den verschiedenen Spezialcommissionen irgendwelche Credite zu ertheilen. Die Denkschriften seien aber sozusagen die einzige Vertretung der wissenschaftlichen Thätigkeit der Gesellschaft nach Aussen und sehr werthvoll für den der Bibliothek zu Gute kommenden Tauschverkehr, und die Commissionen würden ohne Credite in ihrer Thätigkeit

ebenfalls grösstentheils lahmgelegt. Es bleibe somit nichts anderes übrig, als entweder auf die Fortsetzung der angeführten zwei Punkte zu verzichten oder dem Haushalte der Gesellschaft soweit als möglich aufzuhelfen. Das erstere würde er entschieden abrathen; das zweite könne geschehen durch Reduction einzelner Ausgabeposten und durch Vermehrung der Einnahmen. Eine bedeutende Verminderung der Ausgaben erwarte er von einer Reduction der Druckkosten für die Verhandlungen durch Weglassung alles dessen, was nicht absolut nothwendig in dieselben gehöre, was im Einzelnen nachgewiesen wird. Zur Vermehrung der Einnahmen würde er keine Erhöhung der Jahresbeiträge der Mitglieder wünschen, dagegen suchen, die Zahl der Abonnemente auf die Denkschriften (jetzt 9 Private) zu vermehren und allfällige freiwillige Beiträge zu Gunsten der letztern zu erhalten.

Im Verlaufe der Discussion, an welcher sich die Herren *Fatio, Forel, Heer, Brunner, Mousson, Custer, Burckhardt, Stein, Stierlin* etc. betheiligen, wird durch Herrn Dr. *Fatio* Namens des Redactionscomite der „Archives“ in Genf der Vorschlag gemacht, die Referate über die wissenschaftlichen Vorträge sämtlicher Sitzungen in dieselben aufzunehmen und auch allfällig gewünschte Separatabdrücke anzufertigen. Dadurch würde es möglich werden, die Jahresberichte und Protokolle erheblich zu kürzen. Bezüglich genauerer Vorlagen wünscht er jedoch die Anwesenheit des Chef-Redactors, Herrn *Soret*, abzuwarten.

Schliesslich einigt man sich auf folgende Anträge:
 a) die Denkschriften seien fortzuführen und sei das Centralcomite beauftragt, in gutfindender Weise

- zu suchen, die Einnahmen der Gesellschaft durch freiwillige Beiträge für die Denkschriften und Subscriptionen auf dieselben zu vermehren.
- b) Die Jahresberichte seien in passender Weise zu reduciren; die Art der Ausführung sei dem Centralcomite in Verbindung mit dem Jahresvorstande überlassen.
- c) Ueber die Propositionen seitens der „Archives“ sei das Centralcomite bevollmächtigt, weitere Unterhandlungen zu führen und abzuschliessen.
- d) Die sämtlichen Protocolle seien möglichst einfach zu halten und die von den Herren Lectoren zu erbittenden Referate den „Archives“ zu übermitteln.
5. Die vorliegenden Commissionsberichte werden nicht verlesen und nur mitgetheilt, dass die Denkschriften-Commission und die Gletscher-Commission desshalb keine Berichte erstattet haben, weil sie keinen Anlass zur Bethätigung hatten.
6. Herr Rathsherr *P. Merian* in Basel wünscht als Mitglied der Denkschriften-Commission entlassen zu werden. Es wird beschlossen, ihn zu ersuchen, wenigstens noch ein Jahr auszuharren.
7. Herr Prof. *Mousson*, als Präsident der Commission für die „Schläfli-Stiftung“ stellt den Antrag, in der Auslegung des Textes des Testamentes, welcher bestimmt, dass die Bewerber um die Preise Schweizer sein müssen, etwas weniger rigoros als bisher zu sein und zwar in folgender Weise, welche er als Freund des verstorbenen Testators als seinen Absichten entsprechend betrachtet:
- § 1 der Statuten der „Schläfli-Stiftung“ wird in folgender Weise amendirt: Das Wort „Schweizer, resp. nationalité suisse“ wird so ausgelegt,

dass in Zukunft Gelehrte, welche zwar das schweizerische Bürgerrecht nicht besitzen, dagegen schon längere Zeit in der Schweiz niedergelassen sind, in officieller Stellung sich befinden und für die wissenschaftliche Kenntniss der Schweiz arbeiten, von der Preisbewerbung nicht ausgeschlossen sind.

Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen, wogegen eine Minderheit die Statuten in bisheriger Weise streng nach dem Wortlaute interpretirt wissen will.

8. Herr Prof. *A. Heim* referirt mündlich über die Arbeiten der Erdbeben-Commission und wünscht, um von möglichst vielen Seiten Material zu erhalten, dass der Commission gestattet werde, eine Instructionsschrift, deutsch und französisch, und Fragebogen, deutsch, französisch und italienisch, drucken zu lassen, welche möglichst allgemein zu verbreiten wären. Die Kosten würden sich auf höchstens Fr. 500 belaufen.

Diese Frage soll bei der Budgetberathung erledigt werden.

Hierauf beantragt er, auf Wunsch des Herrn Prof. *Schneebeli* in Zürich, denselben als Mitglied der Commission zu entlassen und statt dessen zum Mitgliede zu ernennen:

Herrn *R. Billwiler* in Zürich.

Die Anträge erhalten die Zustimmung der Versammlung.

9. Die anthropologisch-statistische Commission legt ihren Bericht vor und wird ersucht, für die „Verhandlungen“ denselben etwas abzukürzen.

Der Antrag der Commission, in Frankreich und Italien gleiche Untersuchungen anzuregen, wird ver-

schoben, bis bei uns dieselben zu Ende gediehen sein werden.

10. Herr Centralpräsident *Hagenbach* berichtet über die bisherige Benutzung des Freitisches an der zoologischen Station in Neapel, sowie über den bedauerlichen Rücktritt des Kantons Neuenburg von der bisherigen Leistung von $\frac{1}{6}$ der vertragsmässig an die Station zu zahlenden Summe. Auch über die übrigen $\frac{5}{6}$ sei noch nicht seitens sämtlicher bisher beteiligter Kantone eine Uebernahmserklärung der Beitragsquote angelangt. Das Centralcomite beantrage daher:

Dasselbe sei ermächtigt, einen Sechstheil der vertragsmässig für den Freitisch an der zoologischen Station in Neapel zu zahlenden Summe, im Betrage von Fr. 312. 50, für das Jahr 1880 auf Rechnung der Gesellschaft zu übernehmen für den Fall, dass die übrigen fünf Sechstheile von einzelnen Kantonen, resp. naturforschenden Gesellschaften übernommen werden. Es wird dabei angenommen, dass mit Ende 1880 der bezügliche Vertrag bis auf Weiteres aufhört, resp. nicht erneuert wird.

Nach einlässlicher Discussion beschliesst die Commission, in Rücksicht auf die finanzielle Lage der Gesellschaft, mit Mehrheit folgenden Antrag an die Versammlung zu stellen:

Das Centralcomite wird beauftragt, den Vertrag mit der zoologischen Station in Neapel betr. Freitisch pro 1880 nicht zu erneuern, wenn es nicht gelingen sollte, den bis dato noch nicht von einem Kantone oder einer Gesellschaft übernommenen sechsten Theil-Beitrag von Fr. 312. 50 von irgend welcher Seite zu erhalten.

Der Präsident des Centralcomite erklärt, dass er im Namen des Centralcomite an dessen Antrage festhalte.

11. Zur Berathung gelangt das Budget pro 1879/80.

An Einnahmen finden sich:

Saldo	Fr. 2498. —
Jahreseinnahmen circa	„ 3700. —

Zusammen . . Fr. 6198. —

An Ausgaben sind zum Voraus bestimmt, wie seit Jahren:

für die Bibliothek	Fr. 600. —
„ den Quästor	„ 400. —
„ das Denkschriften-Local	„ 200. —

und zeigt der Centralpräsident, dass, wenn im nächsten Jahre für die Verhandlungen „ 1200. —

und für die Denkschriften „ 1800. —

in Aussicht genommen werden, es doch für dies Mal noch möglich sei, den Wünschen zweier Commissionen betr. Creditertheilung zu entsprechen und werden darauf für die Erdbeben-Commission ein Credit von „ 500. —

und für die anthropologische Commission ein solcher von „ 200. —

zu beantragen beschlossen, wornach mit Berechnung der kleinen Ausgaben der Vermögenssaldo sich auf Ende des Jahres auf circa Fr. 1100 vermindern würde.

12. Zum Versammlungsorte für das Jahr 1880 wird vom Centralcomite *Brig* in Vorschlag gebracht und dieser Vorschlag gutgeheissen.

13. Zum nächstjährigen Präsidenten soll, insofern auf die zu stellende Anfrage Brig sich zur Aufnahme

der Gesellschaft bereit erklärt, der Versammlung vorgeschlagen werden:

Herr Prof. *F. O. Wolf* in Sitten.

14. Es wird die Liste der angemeldeten neuen Mitglieder festgestellt, welche 26 Namen umfasst, und ebenso werden die Vorschläge für neu zu ernennende Ehrenmitglieder genehmigt.
15. Schliesslich wird noch die Tagesordnung für die erste allgemeine Sitzung und die vorgesehene Organisation der Sectionen mitgetheilt.

Schluss 9 Uhr.

